



SOLHEIM CUP 2019

BIS ZUM LETZTEN PUTT

An einem an Spannung nicht zu überbietenden Sonntag in Gleneagles erkämpft sich Team Europa den Solheim Cup zurück.

Der Solheim Cup schaffte 2019 das, was dem Ryder Cup in seinen letzten drei Auflagen nicht gelang: nervenzerreißende Spannung bis zum letzten Putt zu liefern. Leider fiel die Entscheidung für Team Europa in diesem Jahr buchstäblich Minuten, bevor wir diese Ausgabe in die Druckerei schickten, was ein größeres Feature, das diesem großartigen Event auf jeden Fall angemessen gewesen wäre, unmöglich machte. Suzann Pettersens entscheidender Putt auf dem 18. Grün stand dem von Martin Kaymer in Medinah in Sachen Dramatik in nichts nach und wie schon 2012 meinten es die Golfgötter auch 2019 gut mit Europa. Ausgerechnet Suzann Pettersen, denn die 38 Jahre alte Norwegerin kam erst durch einen kontrovers diskutierten Captain's Pick von Catriona Matthews ins Team. Schottland bleibt somit das Kryptonit für die sonst meist überlegenen US Girls, denn von den bisher drei Auflagen des Cups im Heimatland des Golfsports konnten die Amerikanerinnen keine einzige gewinnen. Von arktischer Kälte über 4-Schläger-Sturmböen und Outfits, die mehr nach Everest-Besteigung als nach Golfturnier anmuteten, bis hin zu strahlendem Sonnenschein, als der letzte Putt ins Loch fiel, verlangte Gleneagles 2019 nicht nur den Spielerinnen, sondern auch den Fans auf der Anlage alles ab. Als der Champagner noch über das 18. Grün spritzte, traf die Heldin des Tages Suzann Pettersen nach neun Solheim-Cup-Teilnahmen, in deren Verlauf sie 35 Matches gewinnen konnte, sieben verloren und sechs geteilt hatte, nach dem zweifellos größten Moment ihrer Profigolfkarriere eine weitreichende Entscheidung: „Vor vier Monaten hätte ich mir nicht vorstellen können, überhaupt hier zu sein, und deshalb ist dieser Tag ein tolles Ende für meine fantastische Karriere. Teil eines solch großartigen Teams zu sein ist nicht zu toppen.“

matland des Golfsports konnten die Amerikanerinnen keine einzige gewinnen. Von arktischer Kälte über 4-Schläger-Sturmböen und Outfits, die mehr nach Everest-Besteigung als nach Golfturnier anmuteten, bis hin zu strahlendem Sonnenschein, als der letzte Putt ins Loch fiel, verlangte Gleneagles 2019 nicht nur den Spielerinnen, sondern auch den Fans auf der Anlage alles ab. Als der Champagner noch über das 18. Grün spritzte, traf die Heldin des Tages Suzann Pettersen nach neun Solheim-Cup-Teilnahmen, in deren Verlauf sie 35 Matches gewinnen konnte, sieben verloren und sechs geteilt hatte, nach dem zweifellos größten Moment ihrer Profigolfkarriere eine weitreichende Entscheidung: „Vor vier Monaten hätte ich mir nicht vorstellen können, überhaupt hier zu sein, und deshalb ist dieser Tag ein tolles Ende für meine fantastische Karriere. Teil eines solch großartigen Teams zu sein ist nicht zu toppen.“

ABSCHLAG SCHULE

NACHWUCHS-SCHLÄGERTRUPPE

Bälle kloppen statt Mathe büffeln – wir haben uns die Grassroots-Nachwuchsförderung in Berlin angeschaut und waren begeistert.

Es klingt nach einer Joko-gegen-Klaas-Challenge: Bringe die drei Begriffe „Trabrennbahn“, „Golf“ und „eine Bande Grundschüler“ unter einen Hut! Das funktioniert allerdings bestens, wie eine leider immer noch außergewöhnliche Arbeitsgemeinschaft an deutschen Schulen seit Mai 2019 beweist. Seither treffen sich dank Dirk Steffen (AG-Organisator) nämlich zwölf Kinder der Berliner Clemens-Brentano-Grundschule jeden Dienstag im Innenring einer Trabrennbahn und schwingen die Schläger. Möglich machen diesen Erstkontakt mit dem Golfsport unter anderem David Offermann, Geschäftsführer der Driving Range auf der Trabrennbahn in Berlin-Mariendorf, und das Projekt „Abschlag Schule“ des DGV und der VCG. Im Sommer 2018 eröffnete er das „Golfzentrum Berlin“ und bietet neben Training, freiem Spiel und Golf'n' Grill auch Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen die Möglichkeit, zum ersten Mal im Leben einen Golfschläger in die Hand zu nehmen. „Abschlag Schule“ läuft seit 2001 in allen Bundesländern, und nachdem seit 2011 jedes DVG- und VCG-Mitglied 50 Cent für dieses Projekt bezahlt hat, stehen jährlich etwa 300.000 Euro Fördergelder zur Verfügung. Hervorragend angelegtes Geld, denn seit Einführung von „Abschlag Schule“ haben mehr als 130.000 Schüler an dem Projekt teilgenommen. Ganz egal ob uns bei unserem Zufallstreffen während einer Trainings-Session mitten in Berlin der Champion Golfer of the Year 2039, zukünftige Clubmeister oder einfach nur eine Handvoll späterer Hobby-Golfer über den Weg gelaufen ist, genau so geht Nachwuchsförderung.



Den Innenminister freut's: So verschwinden Jugendgangs von der Straße



Vorbildlich: Hauptsache, kein Zigarettenautomat